



Kleine Pflegeanleitung für Europäische Landschildkröten

Bei der Pflege von Landschildkröten gibt es viele Fragen. Um es Ihnen am Anfang etwas einfacher zu machen, möchten wir Ihnen ein paar Tipps mit auf den Weg geben.

Da sich die Pflege von Griechischen Landschildkröten (*Testudo hermanni*), Breitrand Schildkröten (*Testudo marginata*) und auch Steppenschildkröten (*Testudo horsfieldii*) nur geringfügig unterscheidet, gelten diese Informationen für alle diese Arten.

Das erste Zuhause

Bei Schlechtwetterphasen im Sommer und in der kühleren Jahreszeit benötigen die Tiere in den ersten Jahren ein Terrarium in der Wohnung. Als Behälter eignen sich alle oben offenen Becken, deren Rand mindestens 15 cm hoch ist, aber möglichst 20-25 cm nicht überschreitet, wie z. B. Plastikwannen, selbstgebaute Holzkistchen oder auch alte Schubladen. Als Mindestmaß für zwei bis vier Tiere reichen 50 x 30 cm Bodenfläche. Es sollte für Schlüpflinge nicht größer als 1 m² sein, da die Tiere zu Beginn oft eher scheu sind und dann das Futter nicht finden. Auf gar keinen Fall sollten Europäische Landschildkröten in geschlossenen Terrarien gehalten werden, wie sie im Fachhandel angeboten werden. Diese sehr schönen und für andere Tiere auch sehr nützlichen Terrarien haben den Nachteil, dass durch die Beleuchtung die Luft zu sehr austrocknet, was den Tieren ernsthaft schadet.

Wenn man ein geeignetes Becken ausgewählt hat, stellt sich die Frage des Standortes und der Einrichtung. Das Becken sollte an einem hellen Platz, aber ohne direkte Sonneneinstrahlung stehen. Wenn die Sonne direkt in das Becken scheint, besteht die Gefahr der Überhitzung. Optimal ist ein Raum, der normale Zimmertemperatur hat, wichtig ist, dass es dort nachts nicht ständig über 20 °C ist. Außerdem muss der Standort frei von Zugluft sein, wie sie zum Beispiel auf Fensterbänken herrscht.

Als wechselwarme Tiere benötigen die Schildkröten zusätzliche Wärme, um ihre eigene Körpertemperatur zu regulieren. Dazu verwenden Sie am besten einen oder zwei Spot- oder Punktstrahler (keine Glühlampen) mit 40 - 60 Watt Leistung. Die Leistung und die Anzahl hängen von der Größe des Terrariums ab und die Beleuchtungsdauer sollte bei etwa 9 Stunden liegen. Unter dem Strahler sollte sich die Fläche auf etwa 45 °C aufheizen. Das erreicht man in der Regel, wenn der Strahler etwa 20 cm von der Erde weg hängt. Diese Temperatur darf natürlich nicht in dem ganzen Becken herrschen. Die Tiere werden diesen Platz immer nur kurzfristig aufsuchen, um sich auf ihre bevorzugte Körpertemperatur zu bringen, anschließend suchen sie kühlere Stellen auf und gehen ihrem Tagewerk nach.

Um das fehlende Sonnenlicht zu ersetzen, das die Tiere zum Knochenaufbau benötigen, sollte man eine zusätzliche UV-Lampe anbringen, wie zum Beispiel eine Osram Vitalux. Die Tiere sollten zweimal pro Woche etwa 10 Minuten von 70 cm Abstand bestrahlt werden. Bitte verwenden Sie darüber hinaus weder Infrarotlicht, noch Ellsteinstrahler (Porzellanstrahler).

DGHT-AG Schildkröten



Als Bodensubstrat eignet sich für Schlüpflinge Gartenerde, die man alle 2 Tage mit warmen Wasser anfeuchtet, dabei sollte man nur soviel Wasser verwenden, dass die Erde nicht ständig nass ist, sondern im Laufe des Tages wieder abtrocknet.

Als Versteckmöglichkeiten eignen sich in der ersten Zeit halbe Blumentöpfe, dünne Schieferplatten oder Holzrinden. Wichtig ist dabei nicht, was man auswählt, nur dass die Tiere eine Rückzugsmöglichkeit und einen sicheren Schlafplatz haben. Die Tiere nehmen diese Plätze am ehesten an, wenn sie eine Höhe haben, bei der sie gerade so darunter passen. Auf jeden Fall sollten die Verstecke in den kühleren Bereichen des Beckens angeordnet sein.

Natürlich brauchen die Schildkröten auch einen kleinen, nicht zu hohen Trinknapf. Hierzu eignet sich ein Blumenuntersetzer mit einem Durchmesser von 10 cm, den man am besten im Boden eingräbt. Wichtig ist im ersten Lebensjahr, dass man den Boden mit groben Kieselsteinen bedeckt, damit die Tiere den Wassernapf problemlos verlassen können. Auch wenn sie so einmal im Wassernapf auf den Rücken fallen, können sie sich dann eigenständig umdrehen, und der Badeausflug endet nicht in einer Katastrophe.

Bitte verwenden Sie bei der Aufzucht von Jungtieren keine Heizmatten, da die Nachtabenkung zu ihrem natürlichen Lebenszyklus gehört.

Die Freilandanlage

Die Europäischen Landschildkröten eignen sich nicht für eine ausschließliche Wohnungshaltung. Auch Ihren Jungtieren sollten Sie möglichst oft einen Freilandaufenthalt gönnen. Hierzu eignen sich am ehesten die im Handel üblichen "Doppel-Frühbeete" aus Stegdoppelplatten mit etwa 1 m² Grundfläche. Diese muss man noch geringfügig umbauen, um eine optimale Haltung zu gewährleisten. Einer der beiden Deckel kann bleiben, wie er ist, der andere Deckel sollte anstelle der Stegdoppelplatte mit Kaninchendraht bespannt werden, damit das Sonnenlicht eindringen kann und ungebetene Gäste, wie Katzen oder Vögel draußen bleiben. Der Standplatz des Frühbeetes sollte sich an einer sonnenexponierten Stelle befinden. Um das Ausbrechen der Schildkröten zu verhindern, haben Sie zwei Möglichkeiten, entweder graben Sie das Frühbeet etwa 10 cm in die Erde ein oder füllen es in der gleichen Höhe mit Erde auf. Letzteres ist die bequemere Methode. Dann sollte man Gras und Weißklee aussähen, das Gras aber nicht über 5 cm wachsen lassen. Als natürliche Versteckmöglichkeiten und Sonnenschutz eignen sich Erika oder kleinbleibende Straucharten. Auch hier sollte wieder darauf geachtet werden, dass ausreichende Versteckmöglichkeiten auch unter dem abgedeckten Teil des Frühbeetes bestehen. Natürlich gehört auch hier ein Trinknapf zur Einrichtung.

Dieses Frühbeet eignet sich in der Form natürlich nur an Schönwettertagen oder bei Temperaturen über 23 °C. Wenn man die Tiere auch bei schlechterem Wetter in diesem Frühbeet halten möchte, ist es notwendig, Wärmestrahler zu installieren und gegebenenfalls die offene Seite abzudecken. Bei Nachttemperaturen von unter 12 °C sollten die Tiere aber auch bei dieser Haltung spätestens in die Wohnung geholt werden.

Leiter: Thomas Vinke, Dellerstraße 61, D-42781 Haan, E-Mail RADIATA-AG@gmx.de
Stellvertreter: Maik Schilde, Opalstraße 31, D-04319 Leipzig, E-Mail schilde@expo.ufz.de
Schriftführung: Sabine Vinke, Dellerstraße 61, D-42781 Haan, E-Mail RADIATA-AG@gmx.de
Andreas S. Hennig, Defoestraße 6B, 04159 Leipzig, E-Mail hennig@chrysemys.de
Schatzmeister: Gerhard Sobel, Ackerstraße 22, D-68169 Mannheim, E-Mail CG.Sobel@T-Online.de

DGHT-AG Schildkröten



Winterschlaf

Im Herbst stellt sich die Frage, ob man die Tiere überwintern soll. Außer bei den Steppenschildkröten (*Testudo horsfieldii*) ist im ersten Lebensjahr ein Winterschlaf nicht zwingend notwendig. Ab dem zweiten Jahr sollten aber alle Europäischen Landschildkröten überwintert werden.

Wenn Sie sich entscheiden, die Tiere im ersten Jahr nicht zu überwintern, sollten Sie aber auf jeden Fall die Tiere nicht zu warm halten. Ein ungeheizter Raum, der nachts kühl wird, aber nicht unter 12 °C fällt, eignet sich dafür am besten. Tagsüber können die Tiere sich unter ihrer Wärmelampe aufheizen, trotzdem spüren sie die Jahreszeit. Die Beleuchtungsdauer sollte bei etwa 6 Stunden liegen. Sie werden dann etwas weniger aktiv sein und auch einmal ein paar Tage gar nicht zum Vorschein kommen. Sie dürfen aber auf keinen Fall an Gewicht verlieren. In dem Fall sollten Sie die Temperaturen wieder etwas erhöhen.

Vor dem Winterschlaf müssen die Tiere darauf vorbereitet werden. In der Natur tun sie das selbst, doch auf diesen Faktor sollte man sich bei einer Zimmerhaltung im Herbst nicht verlassen. Die Beleuchtungsdauer sollte man schrittweise auf etwa 4 Stunden reduzieren. Etwa 1-2 Wochen vor der Überführung in das Winterquartier dürfen sie nichts mehr fressen, damit der Darm entleert ist. Außerdem sollten die Tiere in dieser Zeit mindestens 2x warm gebadet werden, um die Verdauung anzuregen.

Für den Winterschlaf eignen sich am besten feuchte, alte Gewölbekeller, aber nicht jeder hat das Glück, einen solchen zu besitzen. Wichtig ist, dass der Platz frostfrei ist und die Temperaturen zwischen 4 und 8 °C, maximal bei 10 °C liegen. Zur Überwinterung überführt man die Tiere in eine oder mehrere kleine Holzkisten, die so bemessen sein müssen, dass die Tiere ausreichend Platz haben und sich nicht berühren. Als Substrat verwendet man am besten Gartenerde oder Buchenholzhackschnitzel in 5 cm Höhe, darauf kommt eine 15 cm hohe Laubschicht. Wenn es sich um einen sehr trockenen Platz handelt, sollte das Laub vorsichtig 2x pro Woche leicht übersprüht werden, dabei darf es aber auf keinen Fall zu nass werden. Eine weitere Möglichkeit besteht in der Überwinterung im Kühlschrank. Hier sollte der Kühlschrank auf 4-6 °C eingestellt werden. Die Tiere können dann in einem Gemüsefach unter gleichen Substratbedingungen überwintert werden. Auch hier muss man die Tiere vor Austrocknung schützen.

Die Ernährung

In den meisten Monaten im Jahr können Sie Ihre Tiere mit Wiesenkräutern günstig und einfach ernähren. Dies stellt das optimale Futter für Ihre Schildkröten dar. Gefüttert werden können: Weißklee, Löwenzahn, alle Wegerichsorten, Brennnessel, Kohldisteln, etc. Vorsicht ist bei Rotklee und Hahnenfuß geboten. An Nutzpflanzen eignen sich Römersalat (Lattuga), Endiviansalat, Markstammkohl, Erbsen- und Bohnenpflanzen, Raps. Geben sie Ihren Tieren nur selten Kopfsalat und Feldsalat und niemals Eisbergsalat. Mischen Sie ruhig bei jeder Mahlzeit etwas Gras darunter. Wichtigstes Gebot ist Vielfalt und Abwechslung. Lassen Sie sich nicht von den Schildkröten verleiten, ein Lieblingsfutter verstärkt anzubieten. Obst und Gemüse eignen sich in keiner Weise als Hauptfuttermittel, und sollten nur sehr selten und gezielt als Zusatz gereicht werden. Ein

Leiter: Thomas Vinke, Dellerstraße 61, D-42781 Haan, E-Mail RADIATA-AG@gmx.de
Stellvertreter: Maik Schilde, Opalstraße 31, D-04319 Leipzig, E-Mail schilde@expo.ufz.de
Schriftführung: Sabine Vinke, Dellerstraße 61, D-42781 Haan, E-Mail RADIATA-AG@gmx.de
Andreas S. Hennig, Defoestraße 6B, 04159 Leipzig, E-Mail hennig@chrysemys.de
Schatzmeister: Gerhard Sobel, Ackerstraße 22, D-68169 Mannheim, E-Mail CG.Sobel@T-Online.de

DGHT-AG Schildkröten



zu häufiges Füttern von Obst schadet Ihrer Schildkröte. Niemals sollten Sie den Schildkröten fleischliche Nahrung anbieten, wie Katzenfutter, Hackfleisch, etc. Der Bedarf an tierischer Nahrung ist bei Europäischen Landschildkröten minimal und wird von den Tieren im Freiland durch das Erjagen von Regenwürmern, Schnecken oder Insekten vollständig gedeckt. Auch die im Handel üblichen Zusatzfuttermittel wie Sticks oder ähnliche "Schildkrötenvollnahrung" sind nur in besonderen Fällen sinnvoll. Eine gesunde Schildkröte braucht das nicht, im Gegenteil auf Dauer schadet es. Als Beifutter eignen sich sogenannte Heupellets für Pferde. Man muss aber darauf achten, dass die Zusammensetzung vielfältig ist. Kaninchen- oder Meerschweinchenfutter eignen sich nicht, da diese einen zu hohen Proteinanteil haben. Die Heupellets sollten den Tieren grundsätzlich nur gut mit Wasser eingeweicht angeboten werden.

Wenn Sie überwiegend vielfältige Wildkräuter füttern, ist jede Beigabe von Zusatzstoffen, wie Kalzium oder gar Kalzium-Vitamin-Kombinationspräparaten überflüssig. Obst und Gemüse sollte, wenn es denn überhaupt gefüttert wird, mit Luzerne-Grünmehl bestreut werden, um das ungünstige Verhältnis von Kalzium und Phosphor auszugleichen. Luzerne-Grünmehl ist ein Grundstoff aus der Nutztierernährung, man kann es über Raiffeisenmärkte bekommen oder als Pellets, die dann gerieben werden müssen.

Die Verwendung von Kalzium-Vitamin-Kombinationspräparaten ist extrem gefährlich, da Überdosierungen ihren Schildkröten langfristig schwere Schäden zufügen können.

Als hervorragende Informationsquelle bezüglich der Ernährung von Europäischen Landschildkröten hat sich das Buch von Dr. Carolin Dennert erwiesen (s.u.). Hier werden sowohl die Hintergründe erläutert, als auch viele praktikable Tipps gegeben.

Noch etwas zum Schluss

Die richtige Einstellung der Lebensbedingungen und eine artgerechte Ernährung ermöglichen Ihrer Schildkröte ein sehr, sehr langes Leben. Wenn Sie unsere Ratschläge beherzigen, sollten eigentlich keine Probleme auftreten, falls jedoch doch einmal etwas mit Ihren Tieren nicht in Ordnung ist, warten Sie nicht zu lange, fragen Sie bei uns nach oder wenden Sie sich an einen Tierarzt von dem Sie sicher sind, dass er sich mit Schildkröten auskennt. In vielen Gegenden Deutschlands können wir Ihnen dabei auch mit Adressen helfen.

Außerdem empfehlen wir Ihnen, falls Sie einen Internetzugang haben, sich in der "Schildkrötenliste" anzumelden. Hier sind viele Gleichgesinnte beisammen, die alles rund um die Schildkröte diskutieren und auch bei Problemen weiterhelfen. Informationen gibt es unter <http://www.sebag.de/schildkroetenliste/>.

Literatur:

DENNERT, C. (2001): Ernährung von Landschildkröten. – Münster, (Natur und Tier - Verlag), 143 S.

Verfasser: Thomas und Sabine Vinke

Leiter: Thomas Vinke, Dellerstraße 61, D-42781 Haan, E-Mail RADIATA-AG@gmx.de
Stellvertreter: Maik Schilde, Opalstraße 31, D-04319 Leipzig, E-Mail schilde@expo.ufz.de
Schriftführung: Sabine Vinke, Dellerstraße 61, D-42781 Haan, E-Mail RADIATA-AG@gmx.de
Andreas S. Hennig, Defoestraße 6B, 04159 Leipzig, E-Mail hennig@chrysemys.de
Schatzmeister: Gerhard Sobel, Ackerstraße 22, D-68169 Mannheim, E-Mail CG.Sobel@T-Online.de